

Noch Luft nach oben bei den Tests

Nur ein Drittel der Schnelltestkapazitäten wird bisher genutzt – die Anbieter erleben aber einen Aufwärtstrend

Von Eva Bender

WIESBADEN. Seit Mitte März können sich Wiesbadens Bürger bei elf Teststellen im Stadtgebiet kostenlos schnelltesten lassen. Bis zu 45.000 Bürgertests sind dort in der Woche möglich – doch wie die Stadt berichtet, wird bisher nur ein Drittel dieser Kapazitäten genutzt. Über das Osterwochenende allerdings sei die Testbereitschaft höher gewesen, offenbar wegen geplanter Familienbesuche. So ließen sich am Gründonnerstag 3.200 Wiesbadener testen, in den folgenden Tagen jeweils 2.500 täglich.

Auch bei den Johannitern in Amöneburg sei der Andrang an Ostern stark gewesen, sagt die Sprecherin Martina Wildenhain. Ganz generell gebe es gewisse Stoßzeiten: an den Wochenenden, am frühen Morgen und zu den Feierabendzeiten. Bis zu 500 Tests am Tag in notfalls zwei „Teststraßen“ könnten die Johanniter bieten. In den ersten Tagen nach der Eröffnung seien weniger als 100 Testwillige gekommen. Inzwischen seien es täglich oft 200. „Die Zahlen steigen also“, sagt Wildenhain. „Wir werden in drei Wochen sicher mehr sagen können.“

Die Teststellen könnten ihr Angebot noch ausbauen

Eine steigende Tendenz beobachtet auch Manfred Stein, Kreisgeschäftsführer des Deutschen Roten Kreuz (DRK), das die Teststelle in der Flachstraße betreibt. Bis zum 6. April habe man 3.016 Tests durchgeführt, die Spitze habe mit 268 Tests am Gründonnerstag gelegen. Das DRK sei aber in der Lage, schrittweise noch bis zu doppelt so viel zu testen. Um die dafür nötigen Kapazitäten sicherzustellen, habe man am Mittwoch die beiden Container auf dem Parkplatz um drei weitere ergänzt, sagt Stein.

Die Firma Covimedical, die Teststellen in der Sonnenberger Ortsverwaltung und an der Alten Schmelze betreibt, habe zu-



Ein kurzer Abstrich in Nase oder Rachen – so funktionieren die Schnelltests, wie hier beim Wiesbadener DRK.

Foto: René Vigneron

nächst personell und dann räumlich aufgerüstet, wie der Leiter David Liebler berichtet. „An Ostern sind wir tatsächlich an unsere Belastungsgrenze gekommen.“ Grundsätzlich habe man aber noch Luft nach oben, könne sich in Schierstein noch weiter vergrößern.

Dass die Schnelltestkapazitäten im Stadtgebiet noch nicht ausgelastet sind, liege wohl am noch fehlenden „Anreiz“ für den Test, glaubt der Stadt-Sprecher Ralf Munser. Auch Wildenhain denkt, dass der Andrang größer wäre, „wenn man mit einem negativen Corona-Schnelltest ins Kino oder in eine Kneipe gehen dürfte“.

Munser betont, dass aber gerade auch vor Familienbesuchen oder dem Friseurtermin ein Schnelltest Sinn habe. Es gelte: „Testen, testen, testen.“ Man werde die Auslastung der Teststellen beobachten. Sollte sie nicht steigen, sei denkbar,

sie noch stärker zu bewerben.

Entmutigen ließen sich die Johanniter von den bisherigen Zahlen nicht, betont Wildenhain. „Wir sind langfristig da und können mit unserem Personal flexibel reagieren, was auch an der Nähe zu unserer Dienststelle liegt.“ Es sei kein Problem, sich auf den Bedarf einzustellen. „Mit mobilen Teams sind wir auch in Kitas und in Ministerien. Das wird sehr gut angenommen.“

Dass bei einem kostenlosen Bürgertest jemand positiv getestet werde, sei bei 0,6 Prozent der Sonnenberger und 1,4 Prozent der Tests in Schierstein vorgekommen, sagt Liebler. In Schierstein werde etwa dreimal so viel getestet. Das DRK spricht von etwa einem Prozent, je Tag seien es zwischen null und fünf Fällen. Wildenhain von den Johannitern erlebt eine „wahnsinnig geringe“ Zahl positiv Getesteter. Das liege sicherlich auch

darin, dass kostenlose Bürgertests nur für diejenigen vorgesehen seien, die keine Symptome hätten. Die anderen sollen ihren Hausarzt kontaktieren.

Doch trotz Symptombefreiheit könne ein Schnelltest positiv ausfallen, betont Wildenhain. „Die Leute sind dann sehr erstaunt.“ Das Ergebnis werde direkt an das Gesundheitsamt gemeldet. „Und die Betroffenen müssen dann zum PCR-Test oder in Quarantäne.“

Neben den Teststellen bieten auch Apotheken und Arztpraxen Schnelltests an. Die Gesamtkapazität könnte somit in Wiesbaden bei 60.000 liegen, so die Stadt. Die Apotheken-Gruppe Aumeas berichtet von großem Andrang. Im Wochenschnitt führe man insgesamt 1.600 Tests (mit Anmeldung) durch, inzwischen auch am Logistikzentrum in Bierstadt. Das Interesse sei viel höher als am Kauf von Selbsttests.

DIE TESTSTELLEN

► In Wiesbaden gibt es derzeit **elf Teststellen** von diesen Trägern: Arbeiter-Samariter-Bund (Bierstadter Straße 49), Deutsches Rotes Kreuz (Flachstraße 6), Vita1medical (Kellerskopfhalle Naurod, Laurentiusstraße 40), Vita1medical (Bürgerhaus Erbenheim), Trobasept Healthcare (RMCC, Rheinbahnstraße), Trobasept Healthcare (Globus Nordenstadt, Ostring 2), Covimedical (Ortsverwaltung Sonnenberg, Kreuzbergstraße 6), Johanniter und Malteser (Biebricher Straße 18), Covimedical (Alte Schmelze 16), Safemeditec (Kulturzentrum Schlachthof, Murnastraße 1) und Trobasept Healthcare (Marktplatz).

► **Regel-Öffnungszeiten** sind: Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr, sowie Samstag und Sonntag von 9 bis 13 Uhr.